



"Was für ein Scheiß Gesicht!"

Hier mein erster Text 2009 nach der Schreibblockade. Habe ihn gerade geschrieben. Die Idee schwirrt mir schon seit einer Woche in Kopf herum.

Ich glaube die Umsetzung ist noch nicht perfekt.

Ich wollte anfangs Spannung aufbauen und der Leser sollte sich fragen wo sich die Hauptperson da befindet. Am Ende findet man es natürlich heraus. Und ich wollte den Text kurz halten, normalerweise schreibe ich ausführlich.

Viel Spaß beim Lesen.

Meine Ohren waren gespitzt. Ich hörte jeden Laut. Jedes knacken und reißen.

Doch meine Augen blieben starr. Auch die Nase gab ihren Dienst auf.

Ich spürte absolut nichts!

„So, und jetzt machen wir mal den Y Schnitt.“

Irgendwas öffnete sich, es klang wie der Deckel eines Stiftes.

„Aber mal dieses mal richtig Paul! Letztes Mal endete er in einer großen Sauerei.“

Dann war es kurz still und kurz darauf drang in meinen Ohren ein lästiges Quietschen. „Ich hasse diese Marker. Martin du doch auch oder? Die sind so abscheulich laut.“

Wieder stille. Sekunden vergingen, ich versuchte aufzustehen, mich zu bewegen, wenigstens etwas zusehen.

„Okay Martin jetzt bist du dran. Fang an mit den Spaß.“

Ich wartete. Hin und wieder erklang irgendwo ein platschen und manchmal hörte es sich so an als würde jemand eine Wiener zerreißen.

„Wah! Endlich fertig mit dem Mist.“

Nun registrierten meine Ohren ein seltsames Geräusch. Es klang wie das Aufschlagen von Eisen auf Eisen.

„Schau dir einmal das Gesicht an.“

Was für ein Gesicht? „Was für ein Scheiß Gesicht!“

Meint er meins? „Ist sowieso besser für ihn dass er nicht mehr da ist. Mit so einen kurzen Schwanz und fetten Körper. Sicher war er sehr unbeliebt an seiner Schule.“

Ich gehe noch zur Schule. Die sprechen wirklich über mich!

Naja was will man machen, das liegt sicher an seinen Genen Paul. Die Eltern des Jungen sahen wie lebendige Leichen aus.“

Rohe Wut stieg in mir auf. Wieso konnte ich keinen meiner Glieder bewegen.

Martin und Paul redeten weiter. Plötzlich bewegten sich meine Beine, dann die Arme, danach der Oberkörper.

Ich stand auf und bemerkte gar nicht dass mein Bauch offen war. Der Schnitt sah wie ein großes V aus. Vor mir standen die beiden. Ich sah ein Skalpell in einer kleinen Eisenschale liegen, griff zu und stach. Blut breitete sich auf den kahlen Fliesenboden aus. Erst jetzt wurde mir bewusst wo ich war.

IN EINER OBUDKTION. Meine Gedärme lagen in einen großen weißen Topf. Ich sah noch mal zu den Beiden, jetzt haben sie ihre Strafe erhalten.

Ich legte mich wieder auf das Bett und schloss meine Augen und schlief...

Und diesmal für immer, ungestört und zufrieden.

Geschrieben am 25.03.2009 von Jarda
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

"Was für ein Scheiß Gesicht!"

The End

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).